

## Zur Entstehungsgeschichte der filmothek der jugend nrw e.V.

Das Kultusministerium des Landes NRW beauftragte 1971 den privaten 35-mm-Filmverleih Miekus-Film in Mönchengladbach mit der Durchführung eines zusätzlichen Verleihs von 16-mm-Kinder- und Jugendfilmen unter dem Namen „Filmothek der Jugend des Landes Nordrhein-Westfalen“.

Gegen eine geringe Ausleihgebühr und der Erstattung der Versandkosten konnten nichtgewerbliche Entleiher aus dem außerschulischen Bereich (Jugendzentren, Filmclubs, Kirchliche Jugend, Gewerkschaftsjugend, Jugendverbände) 16-mm-Filmkopien bestellen und in nichtöffentlichen Veranstaltungen vorführen.

Das Angebot war auf 3 Staffeln verteilt:

Filme für Kinder (etwa 6 bis 11 Jahre), für Jugendliche (12 bis 15 Jahre) und junge Erwachsene (16 bis 18 Jahre).

Die Auswahl der Titel traf in den Anfangsjahren ein vom Kultusministerium NRW berufener (ehrenamtlicher) pädagogischer Fachberater allein: 1971–1978 Steffen Wolf vom FWU in München, von 1979 bis zu seinem Tode 1982 Reiner Keller aus Aachen. Ab 1982 Klaus Dieter Schneider von der Landesbildstelle Rheinland, der in den folgenden Jahren durch einen 8- bis 10-köpfigen filmpädagogischen Beirat aus den Berufsfeldern Jugend, Schule und Kulturverwaltung unterstützt wurde.

Das Angebot wurde jährlich ergänzt und ausgebaut. Es hing nicht nur von der Aktualität und Bedeutung eines Films bzw. seines Themas oder seiner (künstlerischen) Machart ab, ob er es in das Verleihangebot schaffte, sondern in hohem Maße auch davon, ob gewerbliche

16-mm-Verleiher und -Verkäufer wie etwa ATLAS Film in Duisburg oder das Institut für Film und Bild (FWU) in München Lizenzen für den nichtgewerblichen Verleih und damit für die nichtöffentliche Vorführung besaßen und bereit waren, diese für bestimmte Laufzeiten an die Filmothek weiter zu geben.

In der Anfangszeit waren es etwa 30 Titel, die für nichtgewerbliche Filmarbeit angeboten werden konnten (mit dem Schwerpunkt tschechischer Kinderfilm, z.B. DREI NÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL oder SAXANA, DIE HEXE), in der erfolgreichsten Zeit der Filmothek in den 80er und frühen 90er Jahren bis zu 175 Titel aus europäischer, aber auch aus amerikanischer Produktion mit bis zu 3 Kopien pro Titel.

Erfolgreiche Beispiele aus diesen Jahren, die auch die thematische und gestalterische Breite des Angebotes verdeutlichen:

DUMBO, DER FLIEGENDE ELEFANT (USA 1941)  
FLUSSFAHRT MIT HUHN (BRD 1983)  
DER DRITTE MANN (Großbritannien 1949)  
SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN (Frankreich 1959)

DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (DDR 1973)  
THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (USA 1974)  
DER CLUB DER TOTEN DICHTER (USA 1988)

Das Verleihangebot wurde in einem jährlich herausgegebenen Katalog vorgestellt und bewertet und an ca. 350 Interessenten in NRW kostenlos verschickt.

Die Ausleihzahlen konnten sich sehen lassen. Waren es anfangs nur wenige hundert im Jahr, so steigerte sich die Zahl etwa im Jahr 1987 auf 8.000. Lizenzerwerb, Disposition, Versand und Pflege der Filmkopien übernahmen Angestellte von Miekus-Film. Auch der Einzug der Filmmiete und die Erstellung des jährlichen Verwendungsnachweises für das Land NRW gehörten zu den Aufgaben der Mönchengladbacher Geschäftsstelle mit Roswitha Hansen als der Hauptverantwortlichen.

Für alle diese Dienstleistungen zahlte das Land einen sechsstelligen DM-Betrag und erhielt, nach Abzug der Personal- und Sachkosten, einen Teil der Einnahmen durch die Filmmieten wieder zurück. Ein auch wirtschaftliches Erfolgsmodell, nicht nur eine Projektförderung des „guten, wertvollen“ Kinderfilms.

Nach 20 Jahren reiner Verleiharbeit wurde es Zeit, über weitere Aufgabenfelder nachzudenken und die Filmothek organisatorisch anders aufzustellen. Auf Initiative des im Kultusministerium NRW verantwortlichen Referatsleiter Dr. Joachim Klinger wurde am 26. Oktober 1992 aus einem privatwirtschaftlichen „beliehenen“ Unternehmen der gemeinnützige Verein „filmothek der jugend nrw e.V.“.

Neun Gründungsmitglieder, darunter die noch heute aktiven Klaus Kaselofsky, Michael Krambrock und Klaus Dieter Schneider, gaben sich eine Vereinssatzung, die aus einem ehemals „nur“ passiven Anbieter von Spielfilmen einen viel beachteten Akteur in der medienpädagogischen und medienkulturellen Szene machte.

Die wesentlichen Aufgaben, die im Kern bis heute gelten, hießen nun:

- Pflege des Kinder- und Jugendfilms
- Förderung der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen im Medienbereich
- Entfaltung und Unterstützung medienpädagogischer Aktivitäten
- Initiierung modellhafter Medienprojekte
- Durchführung von Medienveranstaltungen

Die filmothek der jugend nrw zog Anfang 2002 von Mönchengladbach in den Landschaftspark Duisburg-Nord und bildete dort mit der LAG Lokale Medienarbeit NRW eine Bürogemeinschaft. Erste Geschäftsführerin mit medienpädagogischer Ausrichtung wurde Sonja Baumhauer. Mit dem Standortwechsel vollzog sich langsam auch ein Formatwechsel im Verleih, der jetzt vom Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz in Mainz organisiert wurde:

Die DVD löste den 16-mm-Film ab.

Düsseldorf, im Oktober 2015

Klaus Dieter Schneider